
Inhalt

- 8 Vorwort

- I.
- 12 Den Kode zeitgenössischer Hinweise falsch entziffert?
Die Dokumente über Grünewald

- I. 1
- 13 „Die Stunde der bleichen Eitergewässer war gekommen“
Bemerkungen über Grünewald im Verlauf von 300 Jahren

- I. 2
- 34 Der Doppelgänger
Die Entdeckung des Malers und Wasserkunstmachers Mathis Nithart oder Gothart

- I. 3
- 39 „... author des überauß köschlichen gemeldtes zu Isna . . .“
Die Dokumente über den Maler Mathis Grün von Aschaffenburg

- I. 4
- 60 Das „Judden Enchin“
Der Frankfurter Bildschnitzer „Mathys grune von Isenach bildesnitzer“ und seine jüdische Frau

- I. 5
- 68 Grün oder Grünewald?
Fragen nach dem richtigen Namen: kein Problem für die Zeitgenossen, aber ein harter Brocken für die Forschung

- I. 6
- 82 Aufschlußreiche Gerichtsprotokolle
Die Zeugenaussagen im Kemenatenprozeß 1514–1516

- I. 7
- 88 Mathis, Matthes oder Mathias?
Das wackelige Gerüst vieldeutiger Dokumente

- I. 8
- 93 „... und wo du Mathis geschriben findest, das hatt ER Mit Eigner handt gemacht“
Die unverwischten Spuren in den Bruchstücken der erhaltenen Werke

-
- I. 9
126 Wer war Mathis N?
Die Hinweise auf eine Arbeitsgemeinschaft zwischen Mathis Grün und Mathis Nihart
- I. 10
154 „Übel verheiratet?“
Die Ehe des Bildschnitzers Mathis Grün
- I. 11
159 „. . . in der Physiognomik Grünewaldscher Gesichter verwandt. . .“
Der sogenannte „Meister der Stalburgbildnisse“
- II.
178 Rekonstruktionen zur Biografie Grünewalds
- II. 1
179 „Name und Heimat ungewiß. . .“
Grünewalds frühe Jahre in Frankfurt
- II. 2
188 Seine Engel trugen Bärte
Die Beziehungen zwischen Grünewald und Nihart
- II. 3
220 Der Bürger
Mißerfolge in Frankfurt
- II. 4
242 „Der Schöpfer dieser Gestalten muß einer der Größten gewesen sein“
Der Marien-Altar im Mainzer Dom und der Maria-Schnee-Altar in Aschaffenburg
- II. 5
247 Die Ablösung
Der Maler Simon Frank
- II. 6
250 Der Tod in Erbach
Grünewalds letzte Schaffensperiode zwischen 1527 und 1532
- 265 Anmerkungen
- 267 Abbildungsverzeichnis